

Zentrale Ergebnisse

WIDEN- Wissenstransferprofile an deutschen Hochschulen

Problemstellung des Projektes

Projekt WIDEN = Wissenstransferprofile im deutschen Hochschulwesen

Bestimmung der Profile des Wissenstransfers an Hochschulen in verschiedenen Fächern

Ermittlung der Profile vor allem in nicht-technischen Fächern

Untersuchung der Elemente zur Förderung oder Reduzierung des Wissenstransfers

Erhebung des Wissenstransfers in einer Umfrage bei ProfessorInnen an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit insgesamt 4100 validen Antworten

Wichtige Erkenntnisse 1

In Fächern, die sich in Forschung und Lehre mit aktuellen Problemen der Gesellschaft beschäftigen ist der Wissenstransfer erheblich

Gesellschaftsbezogene Fächer sind z.B. Jura, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Agrarwissenschaften, Sozialwissenschaften oder Erziehungswissenschaften.

Wichtige Erkenntnisse 2

Es gibt verschiedene Formen des Transfers, die im Projekt über 26 Transfermechanismen erfasst wurden.

Wesentliche Formen sind: **Direkte Interaktion** mit Externen, z.B. Forschung für oder mit Externe(n), Teilnahme an externen Gremien, Beratung, informeller Wissensaustausch

Lehre für Externe, insbesondere Fortbildung

Wissenschaftskommunikation, z.B. Zeitungsartikel für Laien über wissenschaftliche Themen zur Information oder Bücher zur Beratung von Laien oder auch Fachleuten

Wichtige Erkenntnisse 3



Wissenschaftsverwertung, z. B. Patente

Personalaustausch, z. B. Masterarbeiten bei Externen oder Vorlesungen von Externen

Die direkte Interaktion und der Personalaustausch haben sich als wichtigste Formen des Wissenstransfers erwiesen

Handlungsempfehlung

Die Hochschulen sollten in den gesellschaftsorientierten Fächern die Schwerpunkte der Arbeit erfragen und dann den Wissenstransfer in diesen nicht-technischen Fächern offensiv in der Öffentlichkeit vertreten.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Fraunhofer-Institut für System- und
Innovationsforschung ISI

